

Kirchliche Mitteilungen

Nachrichten der katholischen Kirchengemeinden in der
Aalener Kern- und Weststadt

7. März 2021

98. Jahrgang

9



Foto: Pixabay

Fastenzeit – Zeit des Verzichts, Zeit der Erfüllung

In einem „normalen“ Jahr ist die Waagschale auf der Seite der Ausgelassenheit, des Konsums, des Miteinanders und des Feierns wesentlich stärker gefüllt als die Seite des Verzichts, der Achtsamkeit und des Maßhaltens. Die Waagschale des Verzichts ist bereits stark ausgeschlagen. Auf viele freundliche, bewegte, gemeinschaftliche Erlebnisse mussten wir bereits verzichten, um unser eigenes Leben als auch das unserer Mitmenschen zu schützen und gesund zu bleiben. Wieviel Entbehrung schaffen wir noch? Ist das zu viel verlangt, in der Fastenzeit noch mehr zu verzichten?

Jeder merkt in dieser Corona-Zeit, was einem am meisten fehlt. Aber ist das, was mir so sehr fehlt, auch das, was ich wirklich brauche? Lasst uns bewusst verzichten. Wichtig ist dabei aber, dass wir den Verzicht nicht um des Verzichtens willens üben. Wir sollen unser Augenmerk nicht allein auf die Abkehr von den Dingen richten, sondern vielmehr darauf, dass wir uns zu Gott hinkehren. Nun dauert die Corona-Fastenzeit schon ein Jahr an. Doch mit der österlichen Bußzeit sollte nicht einfach nochmal mehr Verzicht geübt werden, sondern es ist die Zeit der Neubebinnung auf sich selbst und das eigene Leben und auch die Neuausrichtung auf Gott und

die Umkehr hin zu Gott und hin zum Nächsten. Und alles Verzichten sollte auch von einem anderen Aspekt geprägt werden: nämlich den Durst zu spüren, der im normalen Alltag durch seine Reize nicht immer zu spüren ist: den Durst nach Leben, Durst nach Liebe, Durst nach Versöhnung, Barmherzigkeit und neuen Perspektiven. All diese Sehnsüchte haben in den vorösterlichen Wochen ihren Raum. Wir dürfen ihnen nachspüren und sie in unserem Leben groß werden lassen. Oft ist gar nicht viel dafür notwendig. Manchmal sind es die kleinen Dinge, die unserem Leben einen neuen Geschmack verleihen, die das Leben reich und schön machen. Die Fastenzeit ist Verzicht – aber sie ist auch eine Zeit der Erfüllung. Die Fastenzeit wird eine erfüllte Zeit, wenn wir sie nicht oberflächlich abhandeln. Wenn wir uns wirklich mit uns selbst auseinandersetzen und den Blick auf die eigenen Fehler und Schwächen wagen. Nur wenn man den eigenen Seelendurst wahrnimmt, kann man ihn auch stillen!

Ich wünsche uns eine frohe, gesegnete und besinnliche Fastenzeit.

Pfarrer Shiju Mathew

3. Fastensonntag (B)

1. Les: Ex 20, 1–17

2. Les: 1 Kor 1, 22–25

Ev: Joh 2, 13–25

Samstag 6. März

St. Bonifatius

18.30 Vorabendmesse

(Pfr. Mathew / PR Fimpel)

Peter und Paul

18.30 Vorabendmesse (Pfr. Sedlmeier)

Sonntag 7. März

Evangelische Stadtkirche

08.30 Eucharistiefeier (Pfr. Sedlmeier)

Ostalbkrankenhaus

09.00 Evangelischer Gottesdienst
nur für Patient*innen

St. Elisabeth

10.00 Eucharistiefeier (Pfr. Knoblauch)

Salvator

10.30 Wortgottesfeier
mit Kommunion

St. Thomas

10.30 Eucharistiefeier
mit Erstkommunion

(Pfr. Mathew / PR Fimpel)

von Alexander Guhe, Philipp Höfer,
Philipp Maier und Nico Reeb

Heilig-Kreuz

10.30 Eucharistiefeier ital.Gde
(Pfr. Mukendi)

St. Michael kroat.-dt.

10.00 Kreuzwegandacht

10.30 Eucharistiefeier (Pfr. Koretić)

St. Augustinus

11.00 Eucharistiefeier (Pfr. Sedlmeier)

17.00 Fastenpredigtreihe:
mit Schwester Angela Kempf
(Sr. Angela / Pfr. Sedlmeier)

Heilig-Kreuz

18.30 Eucharistiefeier (Pfr. Maywurm)

„Auf ein Wort“
Sonntag, 7.3., ab 9 Uhr
mit Pfarrer Mathew

YouTube: „Katholische Kirche Aalen“

Sonntag 7. März

St. Augustinus

12.30 Taufe von Rafael Schaal

Montag 8. März

Les: 2 Kön 5, 1–15a

Ev: Lk 4, 24–30

Heilig-Kreuz

17.00 Rosenkranz

Peter und Paul

18.30 Gebetskreis für unsere
Seelsorgeeinheit Aalen

Dienstag 9. März

Les: Dan 3, 25.34–43

Ev: Mt 18, 21–35

St. Bonifatius

08.30 Eucharistiefeier

Salvator

16.00 Rosenkranz

St. Elisabeth

19.00 Gebetsabend
mit Sr. Angela Kempf

St. Michael entfällt!

Mittwoch 10. März

Les: Dtn 4, 1.5–9

Ev: Mt 5, 17–19

St. Elisabeth

10.00 Eucharistiefeier
† Maria und Richard Beyerle

Salvator

16.00 Rosenkranz

Peter und Paul

18.00 Rosenkranz
18.30 Eucharistiefeier

Gebetsabend mit Sr. Angela und dem heiligen Josef!

Warum der heilige Josef??!

Das werdet ihr dann erfahren....

Am 9. März 2021, 19 Uhr

in St. Elisabeth.

Alle sind HERZLICH willkommen!

Ich freu mich auf euch.

Schwester Angela

Kaleidoskop

Es begann vor 10 Jahren...

Am Nachmittag des 2. März 2011 trafen sich – auf Einladung der damaligen Erzieherinnen der Kita St. Ulrich – 12 Frauen und 2 Männer aus der Kirchengemeinde St. Bonifatius zu einem gemütlichen Kaffee-Plausch mit selbst gebackenen Kuchen und Torten der Erzieherinnen im Sitzungszimmer des GH St. Ulrich. Es herrschte eine angenehme Atmosphäre und alle fühlten sich wohl! Wir waren uns einig: Es muss weitergehen! Mit den Jahren kamen immer mehr Gäste – mittlerweile dürfen wir im Durchschnitt ca. 30 Personen begrüßen. So wechselte unsere Gemeinschaft über den Turnraum im Erdgeschoss in den großen Saal in St. Ulrich. Erfreulicherweise kommen zwischenzeitlich auch Männer und Frauen aus der gesamten Seelsorgeeinheit und aus anderen Gemeinden hinzu. Jeder ist herzlich willkommen!

So wurden diese Treffen von 2011 an zu einer kontinuierlichen und liebgewonnenen Gewohnheit. Man trifft sich jeden ersten Mittwoch im Monat in St. Ulrich! Zu familienfreundlichen Preisen kann

man(n) und Frau Kaffee, Kuchen und Torten, alkoholfreie Kaltgetränke oder ein Viertel genießen. Das Beste dabei ist: die Besucher erleben bei uns Gemeinschaft, und die kompletten Einnahmen unterstützen die Arbeit des Comboni-Missionars Br. Günther Nährich im St. Kizito-Hospital in Uganda. Das Kaffee-Plausch-Team ist Teil des Freundeskreises Matany/Uganda. Leider gebot uns die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Verordnungen Einhalt. Nachdem unser Kaffee-Plausch in den ganzen Jahren nie ausgefallen ist, müssen wir nun derzeit leider eine Zwangspause einlegen.

Aber, wir treffen uns baldmöglichst alle wieder, und wir versprechen:

Wir lassen es krachen, und wir werden unser 10-jähriges Jubiläum gebührend nachfeiern!

*So grüßen wir Sie alle von Herzen,
Ihre Uschi Köppen, Sonja Lindel, Katja Ihl und
Marita Schwalling*



Bericht zur Online-Sitzung des Kirchengemeinderats St. Maria am 24. Februar 2021

- In der vergangenen KGR-Sitzung, die erstmals online durchgeführt wurde, informierte Frau Petasch über den aktuellen Stand der Baumaßnahmen in der Marienkirche. Alle Abbrucharbeiten sind erledigt, die Kirche ist jetzt komplett ausgeräumt. Als nächstes werden die Schlitze für die neuen Elektroleitungen in den Boden geschnitten. Außerdem beginnen ab März die Arbeiten für die Trafostation. Diese soll auf der Rückseite der Kirche aufgestellt werden. Die Parkplätze unter der Hochbrücke werden für den Zeitraum der Arbeiten gesperrt, ebenso werden ein Baucontainer und eine Mulde für den Erdaushub auf der Wiese abgestellt. Außerdem musste der Geräteschuppen umgesetzt werden. Die Arbeiten an der Trafostation sollen bis Ende März dauern. Ein neuer Hauswasser- und Stromanschluss muss von den Stadtwerken verlegt werden, da die alten Anschlüsse nicht mehr der heutigen Norm entsprechen.
- Um die Wahrnehmung unserer katholischen KiTas zu verstärken, wird auf Initiative von Herrn Kronberger ein „runder Tisch“ mit Leiterinnen der KiTas und Vertretern der KGRs gebildet. Ziel dieser Zusammenkünfte soll ein verbesserter Austausch und die Wahrnehmung der KiTas als Teil der Kir-

chengemeinden sein. Frau Gruber und Herr Neufischer sind „Paten“ jeweils eines Kindergartens und werden an diesen Treffen teilzunehmen.

- Im Herbst finden in Rottenburg Kurse für neue Wortgottesfeier-Leiter/innen statt. Frau Bühr, die schon Andachten in den Seniorenheimen leitet, wird an einem Kurs teilnehmen. Dem stimmte der KGR einstimmig zu.
- Einen kurzen Überblick über die diesjährige Sternsingeraktion unter Corona-Bedingungen gab Frau Janischewski. Leider waren die Hausbesuche nicht möglich, deshalb wurde an angemeldete Haushalte ein Tütchen mit dem Segensaufkleber und einer Sternsinger-Liturgie verteilt. In den Gemeindehäusern liegen diese Tüten weiterhin zum Mitnehmen aus. Auch wurden Gesang und Gedichte von einzelnen Sternsängern aufgenommen, zusammengeschnitten und auf YouTube eingestellt. Spendenergebnis: ca. 8860 €. 30% des Betrags sollen für Kinderprojekte unserer Partnergemeinde in Uganda eingesetzt werden. Der Rest geht an Kinderprojekte über das Kindermissionswerk der Sternsinger.

Elisabeth Petasch

Bericht zur Online-Sitzung des Kirchengemeinderats St. Bonifatius am 24. Februar 2021

- Aus den verschiedenen Bereichen der Seelsorge wurde berichtet: Oberministrant Patrizia Kurz stellte die Lage beim Ministrantendienst dar: Es wird nur zu zweit ministriert, meist sind Geschwisterpaare eingeteilt. Einige virtuelle Gruppenstunden fanden statt. Zum Üben des Ministrantendienstes drehten einige Minis in Hofherrweiler ein kurzes Auffrischungsvideo, das sehr gut ankam.
- Durch die Verschiebung der Termine für Erstkommunion und Firmung in den Juni/Juli hinein ist im Frühjahr noch eine gezielte Vorbereitung der Kinder und Jugendlichen möglich.
- Die Besuchsdienste finden eingeschränkt statt, meist nur mit Übergabe eines Geschenks an der Haustür.

- Die Senior*innen haben die Ausflugsziele für die Ausfahrten 2021 bereits festgelegt und hoffen, dass die Ausflüge stattfinden können.

- In die Haupttür von St. Thomas soll eine automatische Schließanlage eingebaut werden. Einzelne Angebote stehen aber noch aus, sodass noch kein Beschluss gefasst wurde.

- Für die Sternsingeraktion gingen bislang Spenden von über 20.400 € ein. Gemäß dem KGR-Beschluss von Januar 2020 werden damit fünf Projekte mit Gemeindebezug durch je 3.000 € gefördert (Projekte in Indien, Sudan, Peru, Uganda). Die restliche Summe wird dem Kindermissionswerk Aachen für die allgemeinen Sternsingerprojekte überwiesen.

Anne Henze

FASTENPREDIGTREIHE 2021

Sonntag, 7. März, 17 Uhr, St. Augustinus

SR. ANGELA KEMPF

Mein Name ist Schwester Angela. Ich bin in Aalen geboren und aufgewachsen, Tochter von Christine und Norbert Kempf. Am 1. Juli 1990 habe ich die Taufe empfangen und konnte dadurch das Wirken Gottes erfahren und Ihn näher kennenlernen. Mit meiner Entscheidung, mein Leben Gott zu weihen, bedeutet das vor allem, aus dieser Gnade der Taufe zu leben und Christus aus nächster Nähe zu folgen, also wie er in Armut, Keuschheit und Gehorsam zu leben. Die Frage meiner Berufung zum geweihten Leben als Schwester stellte ich mir zum ersten Mal mit 19 Jahren während meines Abiturjahres. Ich trug jedoch schon von früher Kindheit an den Wunsch in mir, eine Familie zu gründen, und so war dies für mich eine komplett neue Sichtweise auf meine Zukunft. Ich begann mein Studium, und die Frage rückte ein wenig in den Hintergrund. Auf einer Pilgerreise machte ich jedoch die starke Erfahrung der unendlich bedingungslosen Liebe Gottes und einer absoluten Sicherheit, dass Er, Gott, als der liebende Vater in jedem Fall nur das Beste für mich möchte. Meine Antwort auf

diese Liebe war klar: Mein ganzes Leben Ihm weihen. Und so bin ich heute Schwester Angela in der Gemeinschaft der Seligpreisungen, welche seit dem 8. Dezember 2020 eine kirchliche Familie des geweihten Lebens diözesanen Rechtes ist. Die Gemeinschaft schließt geweihte Schwestern, geweihte Brüder und Priester und Laien (verheiratet und ehelos lebend) ein. Im Moment lebe ich in „Marthe et Marie de Béthanie“, einem größeren geistlichen Zentrum bei Orléans (Frankreich), welches hauptsächlich Veranstaltungen für Ehepaare, Familien und junge Erwachsene anbietet und Gruppen empfängt. Im Jahr begleiten wir hier ungefähr 7500 Personen, davon sind ungefähr die Hälfte Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Als Brüder und Schwestern leben wir hier im Dienst am Andern und geben Zeugnis von der Freude am Leben mit Gott!



Immer am darauffolgenden Montag ab 15 Uhr auch auf unserem youtube-Kanal: „Katholische Kirche Aalen“ oder unter www.berufe-der-kirche-drs.de



Les: Jer 7, 23–28

Ev: Lk 11, 14–23

Peter und Paul

17.00 Anbetung

Salvator

18.00 Rosenkranz

18.30 Eucharistiefeier

† Juliane Marterer, Paul Marterer, Alexander Wolf, Brigitte Wolf und Alexander Leissle

Les: Hos 14, 2–10

Ev: Mk 12, 28b–34

St. Thomas

15.00 Rosenkranz

St. Elisabeth

10.00 Eucharistiefeier

St. Augustinus

18.00 Eucharistiefeier

† Klara und Josef Schirle, Peter Frankenreiter / Anni und Josef Wöller und Angehörige

anschl. 24 Stunden Eucharistische Anbetung bis Sa 8 Uhr ab 8.30 Uhr in Peter und Paul bis 18 Uhr, 18.30 Uhr Vorabendmesse

Beichtgelegenheit

von 17.00 – 17.30 Uhr in

Salvator (Sakristei)

Sa 06.03. Pfr. Mathew

Sa 13.03. Pfr. Maywurm

Seniorenwohnheime

Samariterstift

Fr 12.3. 16.30 Hörfunkgottesdienst

Impressum:

Kath. Gesamtkirchengemeinde Bohlstr. 3, 73430 Aalen, Tel. 07361 / 37058-100 Redaktion (verantwortlich): Pfarrer Wolfgang Sedlmeier Email-Adresse der Redaktion Kimi-Redaktion.Aalen@drs.de www.katholische-kirche-aalen.de Redaktionsschluss: Freitags 12.00 Uhr

Kurz und bündig

24 Stunden Eucharistische Anbetung

Freitag, 12.3. bis Samstag 13.3.

Papst Franziskus lädt vom 12. bis 13. März 2021 zum 24-Stunden-Gebet ein. Am Fr, 12.3. wird in St. Augustinus im Anschluss an die Eucharistiefeier das Allerheiligste die ganze Nacht bis um 8 Uhr des folgenden Samstags ausgesetzt. Ab 8.30 Uhr wird in Peter und Paul bis 18 Uhr die Anbetung fortgesetzt. Den Abschluss dieser 24 Stunden der Eucharistischen Anbetung bildet die Vorabendmesse in Peter und Paul um 18.30 Uhr. Am Freitag von 19 – 20 Uhr und von 21 – 22 Uhr (Ruhiger Lobpreis) ist die Anbetung musikalisch gestaltet. Damit eine durchgehende Anbetung möglich ist, liegen in den Kirchen Listen aus. Wenn Sie teilnehmen möchten, tragen Sie sich bitte stundenweise mit Ihrem Namen oder mit einem Häkchen ein. Danke.

Im Auf und Ab des Lebens

Gottes Segen in unseren fünf Gemeinden allen, die

- mit Wasser aus den Quellen des Erlösers getauft wurden: Tom Davis Kalleppally
- im Vertrauen auf unseren Herrn verstorben sind: Gertrud Buchstab, 88 Jahre Marie Steinbrecher, 86 Jahre Renate Nuding, 81 Jahre

Handy gefunden

In der Bonifatiuskirche wurde ein Samsung-Handy gefunden. Dieses kann im Pfarrbüro St. Bonifatius zu den Öffnungszeiten abgeholt werden.

Org. Nachbarschaftshilfe

St. Maria: Einsatzleiterin B. Simon, Tel. 528570



Salvator u. St. Bonifatius: Einsatzleiterin D. Kienle Tel. 64209

Kath. Öffentliche Bücherei

Bohlstr. 3, Aalen



Die Bücherei muss wegen der Pandemie weiterhin geschlossen bleiben.

Wenn Sie Informationen brauchen oder Bücherwünsche haben, melden Sie sich bitte unter Tel. 07361/42816. Nach der jetzt geltenden Fassung der CoronaVO ist ein Abholservice erlaubt.

Ihr Bücherei-Team

Pastoralteam der SE

Pfarrer Wolfgang Sedlmeier
Tel. 07361 / 37058-220
wolfgang.sedlmeier@drs.de

Pfarrer P. Shiju Mathew
Tel. 07361 / 37058-223
shiju.mathew@drs.de

Pfarrer Vilim Koretic
Tel. 07361 / 66500
v.koretic@yahoo.de

Pfarrer Jose Mukendi Sambay
Mukendi.Sambay@drs.de

Pfarrer Franz Maywurm
Tel. 07361 / 4902175

Diakon Michael Junge
Tel. 07361/37058-252
michael.junge@drs.de

Diakon Thomas Bieg
Tel. 07361 / 37058-100
thomas.bieg@drs.de

Pastoralreferent Karin Fritscher
Tel. 553155 (OAK),
Tel. 07361/4605698
karin.fritscher@drs.de

Pastoralreferent Wolfgang Fimpel
Tel. 07361 / 37058-280 od. 941595
wolfgang.fimpel@freenet.de

Pastoralass. Hans-Christian Richter
Tel. 07361 / 37058-221
hans-christian.richter@drs.de

Jugendreferent Martin Kronberger
Tel. 07361 / 37058-222
martin.kronberger@drs.de

Pfarrbüro Katholische Kirche Aalen

Bohlstr. 3, 73430 Aalen
Telefon 07361 / 370 58 -100
Fax 07361 / 370 58 -111
www.katholische-kirche-aalen.de

Öffnungszeiten

Montag	10.00 - 12.00 Uhr
Dienstag	15.00 - 18.00 Uhr
Mittwoch	15.00 - 17.00 Uhr
Donnerstag	10.00 - 13.00 Uhr
Freitag	10.00 - 12.00 Uhr

Telefonzeiten

Mo, Di, Do, Fr	10.00 - 12.00 Uhr
Mo - Do	15.00 - 17.00 Uhr

Mail-Adressen

salvator.aalen@drs.de
stmaria.aalen@drs.de
StBonifatius.Hofherrweiler@drs.de

Kontakt- und Öffnungszeiten: St. Bonifatius

Weilerstraße 109, 73434 Aalen
Tel. 07361/37058-180 oder -100
Dienstag 09.00 - 12.00 Uhr
Donnerstag 15.00 - 18.00 Uhr

St. Maria - Gemeindehaus

Marienstr. 5, 73431 Aalen
Mittwoch 08.30 - 11.00 Uhr
Freitag 13.30 - 15.00 Uhr

KAB-Osterkerzenverkauf

Die KAB verkauft auch dieses Jahr Osterkerzen (17 x 5 cm) zum Preis von 4 €.



Wie immer werden mit dem Erlös der Kerzen KAB-Projekte in Uganda unterstützt: z.B. Schul- und Berufsausbildung, Einkommen schaffende Projekte wie Kaffee- oder Ananasanbau, ebenso KAB-Gruppen die Aids-Waisen fördern sowie Einsatz für Menschenrechte und Rechte der Frauen.

Die Kerzen können telefonisch bestellt werden bei:

Michael Claus, Tel. 44772, oder Konrad Nuding, Tel. 0171/9537165. Bei Bedarf werden die Kerzen nach Hause geliefert.

In welchem Gemeindehaus sind wir?

Letzte Woche führte uns die Tür ins Salvatorheim an der Bohlstraße. Dieses wurde am 1. Februar 1953 durch Weihbischof Franz Josef Fischer geweiht. Wegen eines heftigen Wintereinbruchs am Weihetag, mussten viele geladene Gäste den Feierlichkeiten fernbleiben, und der Bischof hatte alle Mühe, beim Gang von der Kirche ins Salvatorheim seine Mitra festzuhalten. Das Salvatorheim war schon Heimat u.a. der Caritaskreisstelle und für ein Wohnheim, geleitet von St. Anna-Schwestern, für 30 Mädchen, die sich in einer Berufsausbildung befanden.

Auch heute dient das Salvatorheim in erste Linie dem Gemeinschaftsleben der Kirchengemeinde Salvator. Es steht Gruppierungen und Mitgliedern der Gemeinde vorrangig zur Verfügung, aber auch Benutzer von außerhalb sind herzlich willkommen.

In welchem Gemeindehaus befinden wir uns diese Woche?



Neue ehrenamtliche Ansprechperson für Peter und Paul

Seit Anfang des Jahres 2021 hat Peter und Paul eine neue ehrenamtliche Ansprechperson: Vera Jankowski wohnt mit ihrem Mann und Kindern auf der Heide. Man darf sich an sie wenden, wenn es Fragen oder Hinweise zu Peter und Paul gibt, wenn man freie Termine wissen möchte, wenn eine Gruppe für das Gemeindezentrum zum Beispiel einmalig einen Raum braucht und den Schlüssel dafür leihen möchte, denn sie führt den Belegungskalender dort. Wir freuen uns, dass Frau

Jankowski dieses Amt im Auftrag der evangelischen und katholischen Kirchengemeinde übernommen hat und danken ihr.

Erreichbar ist sie unter vera.jankowski@ev-aa.de oder unter Tel. 0151/23014075.



Pfarrerin Caroline Bender

Ausschuss Mission - Entwicklung - Frieden

Liebe Gemeinde,
durch die Corona-Pandemie ist es leider nicht möglich, das diesjährige Fastenessen zugunsten unserer Projekte durchzuführen. Stattdessen möchten wir Sie anhand des (nebenstehenden) Briefs der Untermarchtaler Missionsprokura über die aktuelle Situation und die Projekte der Vincentinerinnen informieren. Wir freuen uns weiterhin über Spenden zugunsten unserer Projekte und danken herzlich für die hohe Spendenbereitschaft der vergangenen Jahre.

Kontoempfänger:
Kath. Kirchengemeinde
Salvator - Missionsprojekte
IBAN-Nr.: DE42 6145 0050
0110 0935 50
BIC: OASPDE6AXXX

Alexander Spilner für den
Ausschuss Mission - Entwicklung -
Frieden Salvator

BARMHERZIGE SCHWESTERN VOM HL. VINZENZ VON PAUL IN UNTERMARCHTAL



Sehr geehrte Damen und Herren der Kirchengemeinde Salvator Aalen,

vor rund einem Jahr kamen wir von unserem letzten Besuch in Tansania zurück. Kurz darauf berichteten wir bereits über die Auswirkungen der Corona Pandemie. Keiner konnte zu diesem Zeitpunkt ahnen, wie diese Pandemie unser Leben und das unserer Mitmenschen noch beeinflussen würde. Während Tansania zu Beginn der Pandemie wohl recht glimpflich davon kam, werden nun Stimmen laut, die von einer zweiten Welle sprechen. Das verhängte Redeverbot durch den Präsidenten erschwert es jedoch, die Lage gut einzuschätzen und auf die Infektionen reagieren zu können. Wieder einmal stellt sich die Frage, wie wir solidarisch handeln können.

Schön war und ist es, die Verbundenheit von Ihnen und all den Partner zu spüren, die trotz schwieriger Umstände nicht müde werden, sich für die Projekte und Einrichtungen der Schwestern zu engagieren. So konnte dank zahlreicher Spenden im vergangenen Jahr, den Lehrern der Gehörlosenschule in Ruhuwiko ein Kurzarbeitergeld bezahlt werden. Während der Schulschließungen war dies sehr wichtig, um die Lehrer weiterhin an der Schule halten zu können. Außerdem konnten weitere Familien unterstützt werden, die aufgrund der fehlenden Einnahmen nicht für das Schulgeld aufkommen konnten. Aktuell läuft der Internatsbetrieb in Ruhuwiko normal weiter. 160 Kinder besuchen in diesem Schuljahr die Gehörlosenschule. Die Kinder erhalten nur deshalb eine Chance auf Bildung, weil ein Netzwerk aus vielen Menschen dieses wichtige Projekt stützen – vielen Dank für Ihren Beitrag!



Viele Grüße aus Untermarchtal und bleiben Sie gesund!

Schwester Anna-Luisa

Sr. Anna-Luisa Kotz
Missionsprokuratorin

Kreuzwegbilder in der Bonifatiuskirche

An den Seitenwänden der Bonifatiuskirche laden sechs ganz unterschiedlich gestaltete Kreuzwegbilder von Miriam Commer zur Betrachtung ein. Jedes Bild gewinnt an Tiefe durch den theologischen Zusammenhang. Mal ist es das Kreuzzeichen bei der Taufe, mal das Aschenkreuz oder das Kreuz

mit uns selbst, das uns an einem versöhnten Leben hindert. Beim fünften Bild liegt es an uns, Hand anzulegen, um die Last nicht allzu schwer zu machen. Der kleine Kreuzweg endet in einem überaus bunten Kreuz, das im Licht von Ostern glänzt.

Pastoralreferent Wolfgang Fimpel



Gemeinsam hören, lesen und beten

Durch die gegenwärtige Corona-Situation verändern sich die Wege zu Gott, verändern sich Wege, den Glauben auch gemeinsam zu praktizieren. Hier in Aalen sind wir ja wöchentlich zumindest über YouTube immer wieder in Kontakt – mit kurzen Impulsen für den Alltag – und an hohen Feiertagen können wir an diesem Ort gemeinsam kleine Gottesdienste feiern, die dem Raum geben, der uns alle zusammenbringt.

Daneben gibt es auch andere Formate, die sich digital verbinden. Wie beispielsweise die Netzgemeinde „dazwischen“. Habt ihr, haben Sie schon einmal über Whatsapp Gottesdienst gefeiert? Gemeinsam auf einem Padlet (digitale Pinnwand) Gebete, Fürbitten und Gedanken geteilt? Wenn nicht, dann kommt einfach mit dazu: Zur Netzgemeinde „dazwischen“ Hier läuft das ganze Geschehen über Whatsapp und Telegram. Einfach eine Nachricht an folgende Nummer (01511 4880082) senden und Teil einer Gemeinde werden, die schon fast 5.000 Leute in ganz Deutschland hat: Die Netzgemeinde „dazwischen“ – eine Initiative unserer Nachbardiözese Speyer.

Wer kein Smartphone zur Hand hat, kann sich auch per Telefon zu Gottesdiensten zuschalten. Hier sind die Kolleg*innen aus dem

Schwarzwald am Start und gestalten wirklich tolle Live-Gottesdienste zum Mithören und Mitbeten.

In der Fastenzeit bieten diese nicht nur Sonntagsgottesdienste, sondern auch gemeinsame Kreuzwegandachten an: immer mittwochs 19 Uhr und sonntags um 9.30 Uhr einfach folgende kostenfreie Nummer 06151/275 351 784 wählen und den Pin 7228 bereithalten. Und schon sind Sie beim Gottesdienst übers Telefon mit vielen anderen Menschen verbunden.

Allen eine gute Andacht und viel Freude bei der Feier des Glaubens mit vielen anderen Leuten.

Pastoralassistent Hans-Christian Richter



Fastenaktion 2021 – MISEREOR-Hungertuch „Du stellst meine Füße auf weiten Raum“

Was können wir mit unseren Füßen nicht alles machen!

Unsere Füße tragen und stabilisieren uns, sie geben festen Stand. Beim Tanzen drücken wir mit ihnen unsere Freude aus und beim Pilgern lassen wir uns in die Weite Gottes tragen: „Du stellst meine Füße auf weiten Raum.“ (Ps 31,9) Verletzt verurteilen sie uns zur Unbeweglichkeit.

Schauen wir auf das ungewöhnliche MISEREOR-Hungertuch von Lilian Moreno Sánchez. Ein Triptychon mit kraftvollen Linien, die dynamisch zu schwingen scheinen. Anatomische Details fügen sich zu einem Bild: Ein Fuß kommt uns in der gesamten Breite auf hellem Grund entgegen.

Zeichen-Kohle umreißt in großen Gesten die gebrochenen und verdrehten Knochen. Die Künstlerin hat ein Röntgenbild aus einer Klinik in Santiago de Chile verwendet. Opfer ist ein Mensch, der bei der Wahrnehmung seiner Bürgerrechte durch die Staatsgewalt verletzt worden ist.

Seit Oktober 2019 protestieren in Chile viele Menschen öffentlich gegen Ungleichheit und ungerechte Strukturen. Hunderte wurden durch die Polizei geschlagen und verletzt. Das Motiv des verwundeten Fußes steht hier stellvertretend für alle Orte, an denen Menschen gebrochen und zertreten werden. Aber es verweist auch auf unsere Bestimmung als Menschen: Wir sind mit unseren Füßen fest auf diese Erde gestellt, um unsere Wege zu suchen und zu gehen: Aufrecht, in Würde und Freiheit, in Gerechtigkeit und Solidarität!

„Du stellst meine Füße auf weiten Raum“: ein Gebet in auswegloser Situation! Dieser Vers befreit bereits in dem Augenblick, in dem man seine Worte in den Mund nimmt: Fester Stand, weiter Raum – ein Gedanke, der aufatmen lässt. Der Psalm atmet den Duft der Freiheit, wenn Füße schwach, Wege uneben und Räume eng werden – so wie in den vergangenen Monaten, als die Coronapandemie unseren Radius massiv eingeschränkt hat.

Diese Krise trifft uns weltweit, wenn auch in unterschiedlichem Ausmaß. Wir erleben denselben Sturm, sitzen aber nicht alle in demselben Boot. Die Länder des Südens trifft das Virus noch einmal härter als uns. Wo viele Menschen sich wenig Raum teilen müssen, da ist „Social Distancing“ eine absurde Forderung.



Das MISEREOR-Hungertuch 2021 „Du stellst meine Füße auf weiten Raum“ von Lilian Moreno Sánchez © MISEREOR – © Härtl/MISEREOR

So wie die Wirklichkeit vielschichtig ist, ist auch das Hungertuch komplex. Beim Anschauen spürt man nicht nur den Schmerz, sondern auch eine Kraft am Werk, die herausbricht, die sich weiterbewegen und einen Prozess der Umkehr anstoßen will.

In diesem Sinne lässt das Hungertuch an das biblische Gleichnis von dem Mann denken, der verletzt am Wegrand liegt (Lk 10). Alle machen einen großen Bogen, nur der verachtete Samariter nähert sich ihm. Die zentrale Figur der Erzählung ist dieser namenlose Verletzte, der nur »ein Mann« genannt wird. Der sei euch der Nächste, fordert Jesus, der Mensch, dem wir begegnen, indem wir unsere Straße verlassen und auf den Weg des Anderen, in seine Welt hinaus aufbrechen: „Injured lives matter – Verletztes Leben zählt!“ – Die Kirche sei ein Feldlazarett, sagt Papst Franziskus.

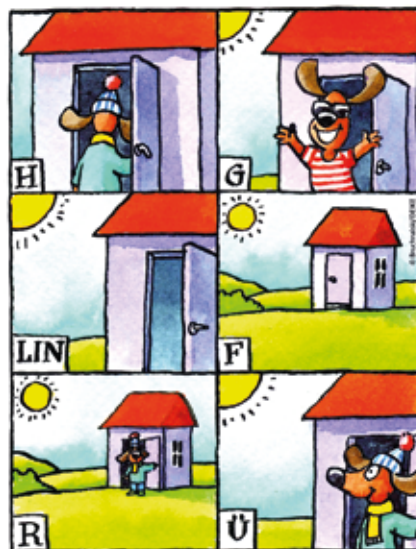
In der Krise wächst die Sehnsucht nach der Rückkehr zu „normalen“ Verhältnissen. Oppositionelle in Chile haben als Slogan diesen Satz an ein großes Gebäude projiziert: „Wir wollen nicht zur Normalität zurückkehren, denn diese Normalität war das Problem!“ Dieser Satz gilt nicht nur für Chile. Solidarisch mit den Armen und Verletzlichen erhoffen wir den Wandel von entwürdigenden Verhältnissen gegen die Beherrscher einer üblen Normalität. Denn wir wissen, dass sich die Dinge ändern können.

Bildgedanken von MISEREOR



Wenn du die Buchstaben richtig in die Kästchen einträgst, erfährst du, was es bei Oscar heute zum Mittagessen gibt.

Lösung: GEMUESSUPPE



Finde die zehn Fehler!